

Institut für Alltagsforschung  
Archiv Objekt #23/2

Forschungsprojekt: „und plötzlich...“

Protokoll des 2. Laufs des Experiments

Ort: Karlsplatz / Wien

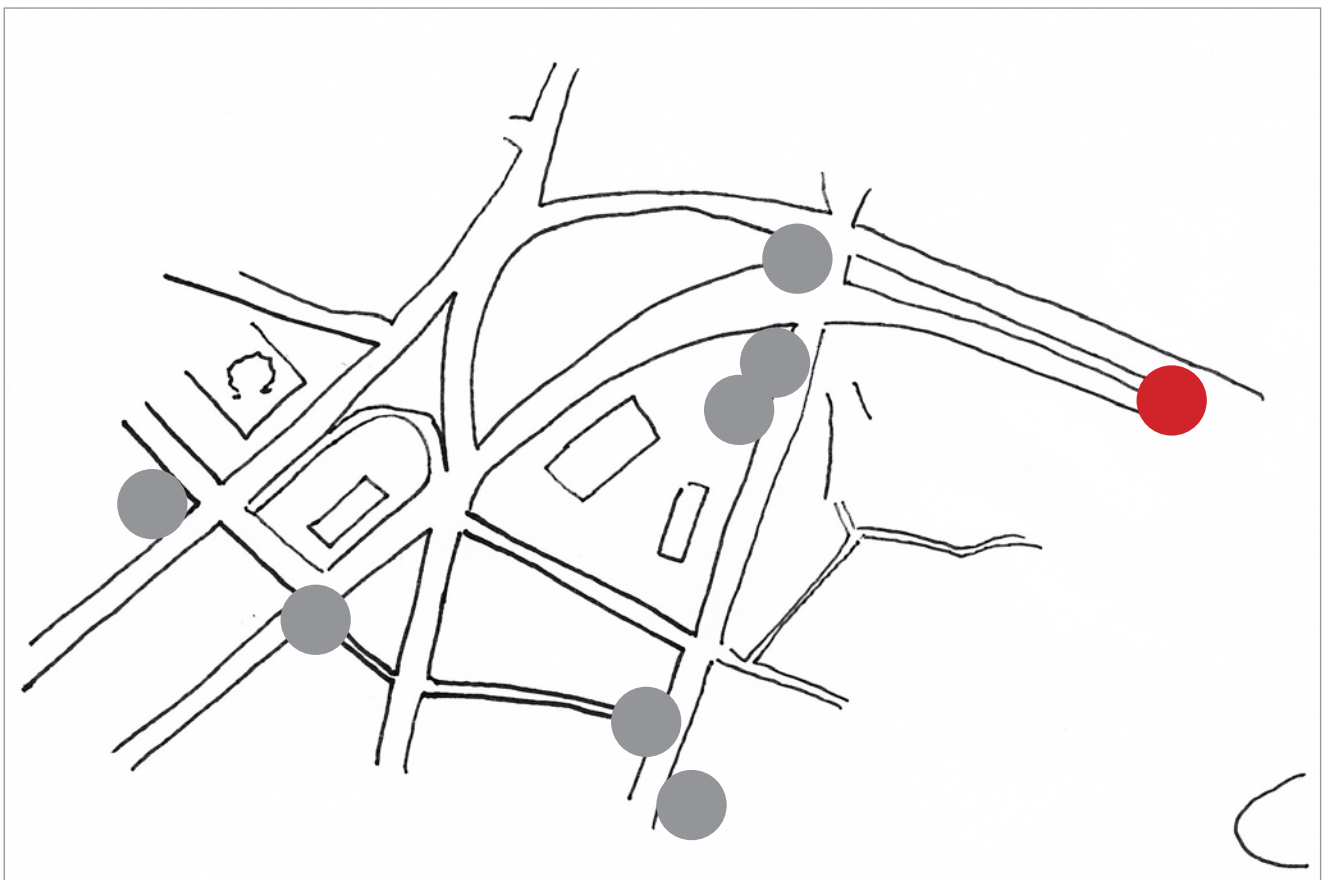
Datum: 10. Januar 2012

Zeit: 17:58 Uhr - 18:13 Uhr

Team: Isabelle Blanc

Lars Schmid

Jörg Thums



**Institut für Alltagsforschung**  
**Archiv Objekt #23/2**

Forschungsprojekt: „und plötzlich...“

Protokoll des 2. Laufs des Experiments

Ort: Karlsplatz / Wien

Datum: 10. Januar 2012

Zeit: 17:58 Uhr - 18:13 Uhr

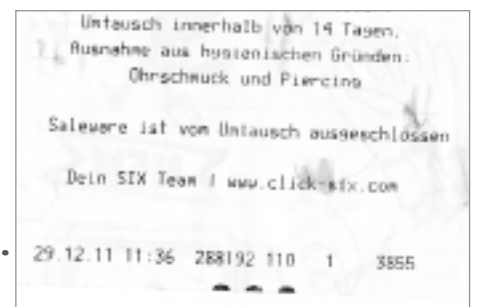
Team: Isabelle Blanc

Lars Schmid

Jörg Thums



Am **29. Dezember 2012 um 11:36 Uhr** kauft ein Mitarbeiter des Instituts für Alltagsforschung eine **Geldbörse** im SIX Store, Mariahilferstr. 58, 1070 Wien. Beim Verlassen des Geschäfts befindet sie sich in einer halb-durchsichtigen grau-weißen **Plastiktüte** mit dem Aufdruck „SIX“ unter 6 schwarzen Punkten.



Kunstleder, schwarz, ca. 12 x 6 cm, zwei fächer, davon eines mit Reißverschluss. Auffällig die doppelte Lasche. 6 Fächer für Kredit- / Visitenkarten. 2 große Schubfächer für Geldscheine, außerdem 2 kleine Schubfächer. Innenfutter Nylon bzw. nylonartig. Riecht unangenehm.



**Institut für Alltagsforschung**  
**Archiv Objekt #23/2**

Forschungsprojekt: „und plötzlich...“

Protokoll des 2. Laufs des Experiments

Ort: Karlsplatz / Wien

Datum: 10. Januar 2012

Zeit: 17:58 Uhr - 18:13 Uhr

Team: Isabelle Blanc

Lars Schmid

Jörg Thums



**Kassierbon**

Datum: 10.01.2012

Tisch: TU7

1	kleiner Mocca	2,10
2	Seiterl	5,60

**GESAMT EUR 7,70**

Am **10. Januar 2012 um 17:55** betritt das Team

den Bereich des U4-Ausgangs Resselpark /

B-Ebene unter der Otto-Wagner-Pavillon.

Um exakt 18:01 Uhr deponiert Isabelle die

Geldbörse auf dem **Boden nahe einer Wand**. Wie

schon im 1. Lauf des Experiments gibt sie um

nicht aufzufallen vor, sich die Schuhe binden

zu müssen. Direkt nach Ablegen der Geldbörse

verlässt sie die B-Ebene und kommt kurz darauf

am vereinbarten Treffpunkt im Café im Otto-

Wagner-Pavillon an. Wenige Augenblicke nach

Deponieren des Portemonnaies macht Lars ein

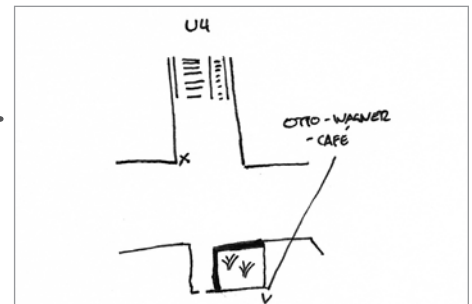
**Foto** von der Fundstelle, die in dem Moment,

in dem das Foto gemacht wird, noch keine ist.

Auch Lars begibt sich dann in das Café im Otto-

Wagner-Pavillon, um einen kleinen **Mocca** (2,1 €)

zu bestellen.



**Institut für Alltagsforschung**  
**Archiv Objekt #23/2**

Forschungsprojekt: „und plötzlich...“

Protokoll des 2. Laufs des Experiments

Ort: Karlsplatz / Wien

Datum: 10. Januar 2012

Zeit: 17:58 Uhr - 18:13 Uhr

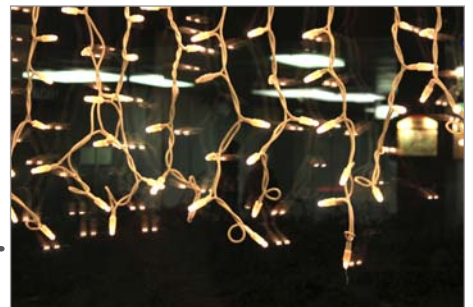
Team: Isabelle Blanc

Lars Schmid

Jörg Thums



Um 17:58 Uhr hat Jörg seinen Beobachtungsposten  
an einem **Fensterplatz** des Cafés im Otto-Wagner-  
Pavillon bezogen. Seine Beobachtungen zwischen  
17:58 Uhr und 18:13 Uhr:



17:58: Ich betrete das Café im Otto-Wagner-Pavillon.

18:00: Von einem Fensterplatz aus ist die Fußgängerpassage gut zu überblicken. Unter einigen Passanten sticht ein Musiker hervor, der einen Instrumentenkoffer auf dem Rücken trägt.

18:01: Isabelle quert die Passage, hält für einen Moment inne, legt das Portemonnaie aus und verschwindet in Richtung Resselpark. Hinter ihr bleibt eine Frau in Winterjacke mit grau-beigem Karomuster stehen. Sie schaut Isabelle hinterher und setzt dann ihren Weg fort.

18:02: Isabelle und Lars kommen ebenfalls ins Café.

18:03: Ein Mann in grauer Daunenjacke und orangefarbener Umhängetasche sieht die Geldbörse. Er hält an, kniet sich, um sie aufzuheben. Er schaut kurz rein und legt das Portemonnaie wieder zurück auf seinen Platz.

18:05: Passanten kommen von der U-Bahn, queren die Passage und verschwinden. Eine Frau und ein Mann bleiben stehen um sich zu verabschieden. Für zwei Sekunden ist niemand zu sehen.

**Institut für Alltagsforschung**  
**Archiv Objekt #23/2**

Forschungsprojekt: „und plötzlich...“

Protokoll des 2. Laufs des Experiments

Ort: Karlsplatz / Wien

Datum: 10. Januar 2012

Zeit: 17:58 Uhr - 18:13 Uhr

Team: Isabelle Blanc

Lars Schmid

Jörg Thums



18:06: Eine Frau bemerkt offensichtlich im Vorbeigehen das Portemonnaie, schaut aber sofort wieder weg.

18:07: Die Bergung des Portemonnaies scheint bevorzuzustehen. 10 m von der vermeintlichen Fundstelle entfernt setzt eine Frau ihren Hund auf den Boden, den sie zuvor auf dem Arm getragen hat. Nichts passiert. Ohne die Geldtasche zu bemerken entschwinden sie in den Resselpark.

18:10: Eine junge Frau mit weißem Schal, der ihr Gesicht bis zur Nase verdeckt, sieht die Geldtasche und schaut sofort weg.

18:12: Draußen nichts Neues. Im Café wundert sich das Paar am Nachbartisch darüber, dass wir ständig aus dem Fenster starren und eine Begeisterung an den Tag legen wie bei einem Tennismatch.

18:13: Eine Frau mittleren Alters entdeckt das Portemonnaie im Vorbeigehen. Ohne wirklich anzuhalten **hebt sie die Geldbörse auf** und setzt ihren Weg zur U-Bahn routiniert fort. Währenddessen wirft sie einen ersten Blick in das Innere des Fundstücks.

Einschätzung des Instituts für Alltagsforschung: Das routinierte Verhalten der Finderin lässt darauf schließen, dass sie bereits im Moment der Entdeckung des Portemonnaies wusste, wie darauf zu reagieren ist. Die Selbstverständlichkeit ihres Verhaltens hatte etwas, das dem gewohnheitsmäßigem Handeln von Postzustellern gleich.

**Institut für Alltagsforschung**  
**Archiv Objekt #23/2**

Forschungsprojekt: „und plötzlich...“

Protokoll des 2. Laufs des Experiments

Ort: Karlsplatz / Wien

Datum: 10. Januar 2012

Zeit: 17:58 Uhr - 18:13 Uhr

Team: Isabelle Blanc

Lars Schmid

Jörg Thums



Die Geldbörse enthielt:

1.: **15 €** in bar

2.: einen Zettel im Format Din-A-7, eine Seite bedruckt mit dem **Logo** des Instituts für Alltagsforschung und den beiden Internetadressen [www.alltagsforschung.org](http://www.alltagsforschung.org) und [www.mitsofortigerwirkung.at](http://www.mitsofortigerwirkung.at), die andere Seite mit diesem **Text**:



Diese Geldbörse hat niemand verloren.

Sie wurde absichtlich hier deponiert - für Sie! Sie enthält 15 € - auch die sind für Sie! Bitte investieren Sie das Geld in eine Taxifahrt. Am besten noch heute.

Und denken Sie während der Fahrt über folgende Fragen nach:  
Wieviel Geld möchten Sie besitzen? Und - wenn das „möchten“ vom jetzt-Stand abweicht - wie würde sich Ihr Alltag ändern?

Dies ist eine Maßnahme des Instituts für Alltagsforschung zur Verschönerung Ihres Alltags - im Rahmen der Ausstellung MIT SOFORTIGER WIRKUNG, die vom 13. - 24. Januar am Karlsplatz im project space der Kunsthalle stattfindet.

Bitte investieren Sie das Geld wirklich in eine Taxifahrt und in nichts anderes. Und seien Sie bitte so nett, uns zu schreiben, wie die Fahrt und ihr Alltag heute verlaufen sind: [gefunden@alltagsforschung.org](mailto:gefunden@alltagsforschung.org)

vielen Dank und viel Vergnügen  
Ihr Institut für Alltagsforschung

Bis heute (12. Januar 2012) gibt es keine weitere Nachricht.